



STAATLICHE HOCHSCHULE FÜR MUSIK TROSSINGEN

**MODULHANDBUCH** MASTERSTUDIENGANG **ALTE MUSIK**

# **INSTRUMENT / GESANG**

Anlage zur Studien- und Prüfungsordnung für Masterstudiengänge vom 23. Januar 2013



MSt.AM.Gesang/Instrument

SEITE 1 VON 3

# **MODULHANDBUCH** FÜR DEN MASTERSTUDIENGANG ALTE MUSIK MIT KÜNSTLERISCHEM SCHWERPUNKT **GESANG/INSTRUMENT**

Anlage zur Studien- und Prüfungsordnung für Masterstudiengänge vom 23. Januar 2013

Das Modulhandbuch (MHB) beinhaltet alle wesentlichen Informationen zu Studienverlauf, Anforderungen und Zielsetzung:

## INHALTSVERZEICHNIS:

Allgemeine Hinweise	1 - 3
Studienverlaufsplan SVP	1
Modulbeschreibungen:	
Künstlerischer Schwerpunkt	KSP 1 - 3

## EINLEITENDE HINWEISE FÜR DEN MASTERSTUDIENGANG ALTE MUSIK (GESANG/INSTRUMENT):

Das Studium bietet auf hohem künstlerischen Niveau eine Vertiefung und Weiterentwicklung der Kenntnisse, der Fähigkeiten und des künstlerischen Selbstverständnisses für den Beruf

*des/der konzertierenden und forschenden Musikers/Musikerin im Bereich der Alten Musik.*

Es bietet einen flexiblen Rahmen für eine individuelle und selbstständige Studiengestaltung mit intensivem Praxisbezug. Im Fokus stehen das Studium von instrumentenspezifischen bzw. stimmlichen Anforderungen, Klanggestaltung und Formgebung, das Studium der Quellen, die Erarbeitung von historischen und kulturellen Kontexten, historische, stilistische und ästhetische Fragen der Aufführungspraxis und Interpretation, Kontextwissen, historische Stimmungen, der Aufbau eines repräsentativen Repertoires in verschiedenen Besetzungen, Konzerterfahrung und Auftrittskompetenz. Als Interpret(in) vermag der/die Studierende, eigene künstlerische Vorstellungen zu entwickeln, kritisch zu hinterfragen, zu begründen und musikalisch zu realisieren. Er/sie ist vertraut mit Themen künstlerischer Forschung. Über eine weitreichende Beherrschung verschiedener Stile hinaus besteht die Möglichkeit zur Spezialisierung.

Der umfangreiche Wahlbereich verlangt ein hohes Maß an Selbstständigkeit, konzeptueller Kompetenz, Flexibilität, Initiative und Kommunikationsfähigkeit. Kritische Auseinandersetzung und Qualitätsverständnis, Programmgestaltung und Präsentation bilden dabei zentrale Aspekte.

Darüber hinaus werden Führungsqualität, Teamfähigkeit sowie Organisationskompetenz gefordert.

Ein Studiensemester an einer ausländischen Partnerhochschule wird ausdrücklich empfohlen. Beratung erfolgt durch den/die Mentor(in) und das Büro für Internationale Austausch der Hochschule.

## AUFBAU DES STUDIUMS:

Der zweijährige Masterstudiengang umfasst 120 Leistungspunkte (LP) nach ECTS. Das erste Jahr ermöglicht eine weitreichende Orientierung in praxisnahen Studienangeboten. Das zweite Jahr widmet sich zunehmend der Perfektionierung und Vorbereitung auf den Masterabschluss.

Die Dauer eines Moduls ist in den Modulbeschreibungen in der Spalte „Sem.“ mit der ersten Zahl benannt. Die zweite Zeile kursiv darunter bezeichnet den vorgesehenen Zeitpunkt im Studienverlauf, ggfs. Eine weitere untere Zeile in Klammern mögliche alternative Zeiträume. Diese sollten aber nur in Absprache mit dem/der Mentor(in) und bei sinnvoller Studienplanung gewählt werden.

## ERGÄNZENDE HINWEISE ZU DEN MODULEN:

### Workload

Der Workload bezeichnet den geschätzten Arbeitsaufwand. Dieser setzt sich zusammen aus der Präsenzzeit (SWS) und eigenständigem Studium. Ein Leistungspunkt entspricht in der Regel 30 Arbeitsstunden.

So lässt sich die eigenständige Arbeitszeit wie folgt berechnen:

Anzahl der Leistungspunkte mal 30 = gesamter Workload in Stunden  
minus

Anzahl der Semesterwochenstunden (SWS) mal durchschnittlich 16 Unterrichtswochen (pro Semester)

*Bsp. Modul mit 1 SWS und 3 LP:  
3 mal 30 Stunden = 90 Stunden Workload  
1 SWS mal 16 = 16 Präsenzstunden  
Eigenstudium: 90 St. – 16 St. = 74 Stunden*

### Modulbeauftragter

Für jedes Modul zeichnet ein Modulbeauftragter verantwortlich, für die Lehrveranstaltungen innerhalb eines Moduls die jeweilige Lehrkraft. Bei kleinen Modulen ist in der Regel die zuständige Lehrkraft auch Modulbeauftragter. Der Hauptfachlehrer nimmt die Aufgabe des Modulbeauftragten für den KSP ein.

### Voraussetzungen

In der Regel baut ein weiterführendes Modul auf das vorhergehende auf, beispielsweise das Modul KSP 2 auf das Modul KSP 1. Einzelne Modulteile können ggfs. überlagert studiert werden.

In manchen Studienangeboten sind besondere Voraussetzungen verlangt. Diese werden bei Bekanntmachung der Lehrveranstaltung im Vorlesungsverzeichnis oder per Aushang mitgeteilt. Sonderregelungen sind in der Fußzeile der Modulbeschreibungen vermerkt.

Die Lehrangebote zu den vorgesehenen Modulen finden sich im aktuellen Vorlesungsverzeichnis sowie auf der Homepage der Hochschule.

### HINWEISE ZUM MODULABSCHLUSS:

Jedes Modul wird mit einem Kompetenznachweis abgeschlossen. Dieser kann aus mehreren Teilen bestehen. Wenn eine Benotung vorgesehen ist, gilt sie für das ganze Modul. Bei mehreren Teilnoten wird der Verrechnungsmodus angegeben.

Folgende Kompetenznachweise werden unterschieden:

Leistungsnachweise (LN) im Sinne von Studienleistungen. Diese können generell vorgeschrieben oder flexibel mit der verantwortlichen Lehrkraft vereinbart werden. Sind LN unbenotet, werden sie per Unterschrift im Studienbuch attestiert.

LN können benotet sein und sind in diesem Fall mit LN+ gekennzeichnet. Für eine Bewertung zeichnen grundsätzlich zwei Lehrkräfte verantwortlich. Die zuständige Lehrkraft reicht das dafür vorgesehene Formular mit Benotung und Unterschriften beim Prüfungsamt ein.

Prüfungen (P) sind im Prüfungsamt fristgerecht anzumelden. Das Prüfungsamt organisiert den Prüfungsverlauf (Terminfindung, Prüfungskommission, Verwaltung des Prüfungsergebnisses). Näheres siehe StPO.

### ABKÜRZUNGEN, LEGENDE

M.Mus	Master of Music nach erfolgreichem künstlerischen Masterstudium
MA	Master of Arts nach erfolgreichem wissenschaftlichen Masterstudium

#### Masterstudiengänge:

Masterstudiengang Musik	M
Kammermusik	KM
Lied	L
Oper	O
Vokalensemble	VE
Orchester	OR
Performance	PER
Neue Musik	NM
Alte Musik	AM
Musik des Mittelalters und der Renaissance	MMR
Kirchenmusik A	KiMu A
Dirigieren	DI
Ensembleleitung	EL
Music & Movement	M&M
Musikvermittlung	MV
Klassenmusizieren	KLAS
Musik im 3. und 4. Lebensabschnitt	M3+4
Lehramt für berufliche Bildung	LBB
Musikwissenschaft	MW
Empirische Musikpädagogik	MP

Semester	Module	1		2		3		4		LP gesamt	Modulabschluss	
		SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP		1. Jahr	2. Jahr
<b>KSP</b>	<b>Künstlerischer Schwerpunkt</b>				<b>35</b>				<b>60</b>	<b>95</b>	<b>LN</b>	<b>LN</b>
	Hauptinstrument inkl. Variantinstrument, Aufführungspraxis und Organologie des Hauptinstruments, Gesang inkl. Historischer Aussprache	1,5		1,5	30	1,5		1,5	25	55		
	Generalbassspiel für Tasteninstrumente	1,0		1,0		1,0		1,0				
	Generalbassspiel für Lauteninstrumente	0,5		0,5		0,5		0,5				
	Rohrbau für Rohrblattinstrumente	x		x		x		x				
	Zeitgenössische Spieltechniken für Blockflöte	x		x		x		x				
	Ensemble/Vokalensemble/Orchester	4,0		4,0	5	4,0		4,0	5	10		
<b>KSP</b>	<b>Masterabschluss</b>					x		x	30	30		P
<b>W</b>	<b>Wahlmodule</b>				<b>25</b>					<b>25</b>		
	Je nach Angebot	x		x	25	→		→		25	LN	
<b>Summen LP gesamt</b>				<b>60</b>				<b>60</b>		<b>120</b>		

LP Leistungspunkte nach ECTS  
SWS Semesterwochenstunden  
E Einzelunterricht  
G Gruppe  
S Seminar

Ü Übung  
VL Vorlesung  
KM Kammermusik  
n. V. Nach Vereinbarung  
x SWS nicht festgelegt  
→ /← Module zeitlich in Pfeilrichtung verschiebbar

P Prüfung  
LN+ Leistungsnachweis benotet  
LN Leistungsnachweis

Die Kennzeichnung als Einzelunterricht erfolgt unter dem Vorbehalt der Durchführ- und Finanzierbarkeit. Die Hochschule behält sich vor, den Unterricht auch in anderer Form anzubieten. Des Weiteren werden nicht alle Module bzw. Modulteil in jedem Semester angeboten.

**KSP 1**
**Künstlerischer Schwerpunkt**
**Kompetenzen**

*Weiterentwicklung und Professionalisierung der erworbenen technischen Fähigkeiten zur Beherrschung des Instruments sowie der Ansätze zur musikalischen Gestaltung, Ausgleich von Schwächen.*

*Differenziertes Stilbewusstsein und stilistisches Verständnis auf der Grundlage eines vertieften Studiums der Quellen.*

*Differenzierung der Fähigkeit, Werke verschiedener Stilistik in ihrem jeweiligen Aufbau zu verstehen und Interpretationen eigenständig und schlüssig zu entwickeln, zu begründen und ihrem speziellen Klang entsprechend zu realisieren.*

*Fähigkeit, eine Programmgestaltung für ein Konzert zu konzipieren und zu reflektieren. Erweiterung des zentralen Repertoires sowie der Fähigkeiten, die zur klanglichen Umsetzung dessen notwendig sind.*

*Fähigkeit, unabhängig von der praktischen Erfahrung solistisches bzw. kammermusikalisches Repertoire kennenzulernen, geistig zu durchdringen und verbal zu artikulieren.*

*Fähigkeit der kritischen Auseinandersetzung zu Interpretation, Komposition und ggf. Improvisation im Fachgespräch.*

*Instrumentenspezifische Kompetenzen:*

*Akkordinstrumente: Weiterentwicklung der Fähigkeit zum künstlerischen Generalbassspiel und vertiefte Kenntnisse im Umgang mit historischen Stimmungen.*

*Rohrblattinstrumente: Weiterentwickelte Rohrbau-Technik auf professionellem Niveau.*

*Gesang und Melodieinstrumente: Verständnis anspruchsvoller Werke in regelmäßiger Zusammenarbeit mit einem/r Korrepetitor/in.*

*Für Blockflöte: Beherrschung wesentlicher Spieltechniken auch der Neuen Musik.*

Zugehörige Lehrveranstaltungen	Organisation / Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung / Abschluss	Sem.	SWS	LP
Instrument/Gesang inkl. Zweitinstrument: Aufführungspraxis und Organologie des Hauptinstruments Gesang: Historische Aussprache	Ensembleunterricht, Ensembleproben, Klassenstunde, Teilnahme an Workshops/ Meisterklassen, Vortragsabende Konzerte	Erarbeitung von Solo-, Kammermusik- und Ensemblerepertoire sowie der spieltechnischen Erfordernisse und der stilistischen Merkmale. Erarbeitung der historischen und kulturellen Kontexte. Entwicklung einer künstlerisch interessanten und ausdrucksstarken Persönlichkeit anhand der Teilnahme an Vortragsabenden und Meisterklassen bzw. vergleichbaren Veranstaltungen. Regelmäßige Zusammenarbeit mit Korrepetition.	LN	2 1. + 2.	1,5	30
Generalbassspiel für Tasteninstrumente		Regelmäßige Teilnahme.	1			
Generalbassspiel für Lauteninstrumente			0,5			
Rohrbau für Rohrblattinstrumente		Regelmäßige Teilnahme.	x			
Zeitgenössische Spieltechniken für Blockflöte		Regelmäßige Teilnahme.	x			
Ensemble/ Vokalensemble/Orchester*	Ensembleunterricht/ -proben, Orchesterproben, Vortragsabende, Konzerte	Regelmäßige Teilnahme. Konzertmitwirkung.	4		5	
<b>SUMME LP</b>						<b>35</b>

\* Prinzipiell herrscht eine Pflicht zur Mitarbeit bei „A-Projekten“. Der Bedarf wird jeweils zum Semesterbeginn und/oder durch den Projektleiter auf Nachfrage bekanntgegeben

**KSP 2**
**Künstlerischer Schwerpunkt**

Kompetenzen *Fähigkeit zur selbstständigen Auseinandersetzung mit Fachfragen zur Aufführungspraxis und zu den Spieltechniken innerhalb des gewählten Schwerpunktes. Fähigkeit zur differenzierten musikalischen Gestaltung. Schaffung einer Balance zwischen historischen Informationen und eigenen Ideen im Sinn eines kreativen künstlerischen Prozesses. Erweiterung und Professionalisierung der Kompetenzen, die im KSP 1 erworben wurden.*

Zugehörige Lehrveranstaltungen	Organisation / Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung / Abschluss	Sem.	SWS	LP
Instrument/Gesang inkl. Zweitinstrument: Aufführungspraxis und Organologie des Hauptinstruments Gesang: Historische Aussprache	Ensembleunterricht, Ensembleproben, Klassenstunde, Teilnahme an Workshops/ Meisterklassen, Vortragsabende Konzerte	Erarbeitung von Solo-, Kammermusik- und Ensemble repertoire sowie der spieltechnischen Erfordernisse und der stilistischen Merkmale. Erarbeitung der historischen und kulturellen Kontexte. Entwicklung einer künstlerisch interessanten und ausdrucksstarken Persönlichkeit anhand der Teilnahme an Vortragsabenden und Meisterklassen bzw. vergleichbaren Veranstaltungen.	LN	2 3. + 4.	1,5	25
Generalbasspiel für Tasteninstrumente		Regelmäßige Teilnahme.	1			
Generalbasspiel für Lauteninstrumente			0,5			
Rohrbau für Rohrblattinstrumente		Regelmäßige Teilnahme.	x			
Zeitgenössische Spieltechniken für Blockflöte		Regelmäßige Teilnahme.	x			
Ensemble/ Vokalensemble/Orchester*	Ensembleunterricht/ -proben, Orchesterproben, Vortragsabende, Konzerte	Regelmäßige Teilnahme. Konzertmitwirkung.	4		5	
<b>SUMME LP</b>						<b>30</b>

\* Prinzipiell herrscht eine Pflicht zur Mitarbeit bei „A-Projekten“. Der Bedarf wird jeweils zum Semesterbeginn und/oder durch den Projektleiter auf Nachfrage bekanntgegeben

**Masterabschluss**

**Künstlerischer Schwerpunkt**

Kompetenzen *Professionalität im Umgang mit musikhistorischen und instrumentalmusikalischen bzw. gesangstechnischen Zusammenhängen innerhalb des gewählten Schwerpunktes. Künstlerisch-selbstständige und differenzierte Interpretationsfähigkeit, Fähigkeit zum solistischen Auftreten, Beherrschung eines repräsentativen Konzertprogramms. Professionalität im Umgang mit Notationsformen im stilistischen und historischen Zusammenhang.*

Modul	Prüfung / Abschluss	Sem.	LP
Masterabschluss	<p>Abschlusskonzert in <b>zwei Teilen</b> (auf Antrag auch in einem Teil möglich- muss bei Prüfungsanmeldung angegeben werden):  <i>Dauer: 60/30 Minuten oder 45/45 Minuten, also insgesamt max. 90 Min. Programm (inklusive Klausurstück von max. 10 Minuten Länge)</i></p> <p><b>Teil 3:</b> Masterarbeit                      Wahlweise: Ausführliches kommentiertes Programm oder Schriftliche Arbeit oder CD-Booklet oder Aufführungspraktischer Vortrag (schriftlich fixiert) mit Diskussion oder Edition mit kritischem Bericht oder Schriftliche Arbeit und Kolloquium über aufführungspraktische Fragestellungen</p> <p style="text-align: right;"><b>Verrechnungsmodus: Teile 1 und 2 jeweils 40% (wenn nur ein Teil 80%), Masterarbeit 20%</b></p>	<p>2 3. + 4.</p>	30
<b>SUMME LP</b>			<b>30</b>

<b>SUMME LP KSP-Bereich gesamt</b>	<b>95</b>
------------------------------------	-----------